

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen Anzeiger Sonntagsblatt  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 J; auswärts 1 M 45 J. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 92.

Donnerstag, 9. August 1894.

30. Jahrgang.

## Württemberg.

Gestorben: 6. Aug. zu Stuttgart Schrift-  
steller Otto Müller, 78 Jahre alt.

Stuttgart, 8. Aug. In der am  
letzten Sitzung des Landesverbands der  
Wirte Württembergs wurde über die beim  
Ravensburger Verbandstag angenommene  
Resolution:

1) der Verbandstag beauftragt den ge-  
schäftsführenden Ausschuss in kürzester  
Zeit mit den Vorständen aller  
bei der nächsten Landtagswahl in  
Betracht kommenden Parteien ins  
Benehmen zu setzen und ihnen die  
Frage vorzutragen: wie stellt sich ihre  
Partei zu der Forderung der Wirte:  
„Ab-schaffung des Umgelds“;  
2) der Bezirksausschuss eines jeden Wirts-  
vereins ist verpflichtet, sofort bei Be-  
kanntwerden einer Kandidatur, dies  
dem geschäftsführenden Ausschuss zur  
weiteren geeigneten Vorkehrung an-  
zuzeigen;  
beraten und die sofortige Ausführung die-  
ses Beschlusses angeordnet. Nach den  
Antworten, welche seitens der Parteien  
erfolgen werden, richtet sich seinerzeit die  
Stellungnahme des Verbandes zu den  
Kandidaten derselben, da die württem-  
bergischen Wirte mit aller Kraft sich an  
den nächsten Landtagswahlen beteiligen  
werden, um eine Erlösung aus dem ebenso  
ungerechten wie unerträglichen Zustande,  
welchen das württembergische Umgeld mit  
sich bringt, herbeizuführen, indem nur  
für solche Abgeordnete eingetreten und  
gewirkt werden soll, die offen und frei  
erklären, für Abschaffung des Umgelds  
einzutreten.

Tübingen, 6. Aug. Beim Vereins-  
wettturnen, das gestern stattfand, errang den  
1. Preis Turnerbund Stuttgart, den 2.  
Männerturnverein Stuttgart und den 3. Stuttg.  
Turnverein. Als Sieger beim Einzelwettturnen  
ging Aug. Mayer-Stuttgart, der auf dem Bres-  
lauer Turnfest den 7. Preis sich holte, hervor.  
Das heutige Turnen wie auch das Fest im  
Allgemeinen nahm einen hochbefriedigenden Ver-  
lauf. Eine große Anzahl von Turnern, die  
sich am Einzelwettturnen nicht beteiligten, führte  
heute schon eine Fahrt auf den Hohenzollern  
aus.

Freudenstadt, 4. Aug. Schaffner Traut-  
wein, der gestern Abend auf dem 8 Uhr 40  
in der Richtung nach Gutingen abgehenden  
Zug Dienste that, verunglückte in Schopfloch.  
Dem Vernehmen nach kam er durch einen über  
das Trittbret springenden Hund zu Fall und

dadurch unter den inzwischen wieder in Be-  
wegung gesetzten Zug. Mit dem um 1/2 12  
Uhr hier ankommenden Zug wurde er hierher  
gebracht und dann in das Bezirkskrankenhaus  
überführt, wo er infolge des starken Blutver-  
lustes starb.

## Rundschau.

Karlsruhe. (Hotelverkauf.) Das Hotel  
Tannhäuser wurde für 330 000 Mk. an Herrn  
Kritsch, früher Oberkellner im Cafe Bauer,  
verkauft.

Wertheim, 3. Aug. (Eine Merkwürdig-  
keit.) Zwischen Dörlesberg und Bronnbach,  
Amts Wertheim, steht eine Delmühle, die völlig  
verlassen, und deren Eigentümer weggezogen  
ist. Da kein Käufer für das Werk aufzu-  
treiben war, steht daselbe im Waldthale gang  
leer; die Wohn- und Dekonomiegebäude, ob-  
gleich ziemlich dauerhaft gebaut, beginnen zu  
verfallen. Garten und Wiesen sind verwildert,  
niemand bekümmert sich darum. Der seitherige  
Besitzer verließ die Mühle, weil es ihm nicht  
möglich war, sich durch Delmüllerei zu er-  
nähren.

Worms, 4. Aug. Die Leiche des seit  
einigen Tagen vermiszten Malzfabrikanten und  
Getreidehändlers Guthmann wurde heute Mor-  
gen unterhalb des Volksbades gelandet; auf  
welche Weise derselbe das Leben verloren hat,  
bedarf noch sehr der Aufklärung.

München, 4. Aug. Gestern Nachmittag  
ging ein furchtbares Unwetter über das Vor-  
alpenland hinter München nieder und traf be-  
sonders schwer Tegernsee und Schliersee, wo  
der Hagel teilweise 1/4 Stunden lang andauerte.  
Auf dem Tegernsee schwammen 1/4 Stunde  
lang Hagelkörner von Taubeneiergröße; die  
stärksten Bäume wurden entwurzelt. Der durch  
Tegernsee fließende Alpbach schwoll heftig an.  
Auch in Konzell in Niederbayern herrschte ein  
schweres Unwetter. Die Isar ist stark ange-  
schwollen. — Gestern Nachmittag wurde ein  
Gefangener der Strafanstalt Rebdorf bei Eich-  
städt bei dem Versuche, von den Steinbruch-  
arbeitern zu entfliehen, durch den Militär-  
posten, welcher den Sträfling vergeblich ange-  
rufen hatte, niedergeschossen.

München, 5. Aug. Der ehemalige  
Direktor des Polytechnikums, Geheimrat  
von Bauerfeld, ist gestern gestorben.

Wiesbaden, 4. Aug. Das Gantver-  
fahren über die Aktiengesellschaft „Bade-  
Stablissement Wiesbaden“ ist heute unter Zu-  
stimmung sämtlicher Gläubiger aufgehoben wor-  
den. Letztere haben ihre Forderungen an Bau-  
unternehmer Phil. Helfmann in Frankfurt a. M.  
abgetreten und dieser hat das ganze Anwesen

für 1105 000 Mk. erstanden und zugleich in  
der unteren Webergasse eine Thermalquelle für  
10 000 Mk. gekauft, um das Wasser der letz-  
teren nach seiner Besitzung zwischen der Frank-  
furter- und Viktoriastraße leiten zu können,  
baut die Stadt einen begehren Kanal, in  
welchen alle die vielen städtischen und privaten  
Leitungen unter der Wilhelmstraße in beson-  
deren Röhren einzulegen sind. Zu den Kosten  
zahlt Helfmann 10 000 Mk., den übrigen Teil  
tragen die Stadt und die übrigen Kanalbe-  
teiligten. Helfmann will seine Anstalt unter  
dem Namen „Kaiserhof“ und „Augusta-Vik-  
toriaabad“ bis Mitte Oktober eröffnen.

Berlin, 5. August. Das Haus Koch-  
straße 63, in dem sich die bekannte Buch-  
handlung von Mittler und Sohn befindet,  
wird seit einigen Tagen polizeilich überwacht,  
weil der Geschäftsinhaber einen Drohbrieff  
aus einem kleinen Orte bei Elberfeld datirt,  
erhalten hat, worin es heißt, das Haus  
werde in die Luft gesprengt werden. Unter-  
zeichnet ist der Brief: „Das Anarchisten-  
komitee“. Man glaubt, die Drohung sei da-  
durch veranlaßt, weil die Buchhandlung ein  
gegen den Anarchismus gerichtetes Schriftchen  
vertrieben hat.

— In Lennep brach laut „Frk. Btg.“  
kürzlich bei der Feier des Schützenfestes in dem  
Augenblick die Festtribüne zusammen, als die  
Musikkapelle des 39. Inf.-Regts. sie besteigen  
wollte. Unter den zahlreichen Verunglückten  
befindet sich ein 6 Jahre alter Knabe, dem  
durch einen Balken der Kopf zerschmettert wurde,  
so daß er augenblicklich tot war. Die Militär-  
musiker sind mit geringen Verletzungen davon  
gekommen.

Greiz, 5. Aug. Eine heftige Feuers-  
brunst zerstörte hier vier Häuser. Der Schaden  
ist sehr bedeutend.

Paris, 6. Aug. Soeben begann der  
Prozess gegen 30 Anarchisten, die angeklagt  
sind wegen Verbrecher-Genossenschaft. 25 er-  
schienen, darunter Teneon, Jean Grave, Se-  
bastian Faure, Ortiz Matha, meistens Theo-  
retiker der Anarchie. Auch vier Frauen sitzen  
auf der Anklagebank. Dayras ist Präsident.  
Der Justizpalast ist von einer großen Wache  
besetzt.

Moubaix, 5. Aug. Eine Feuersbrunst  
zerstörte vergangene Nacht das hiesige Leih-  
haus; der Schaden wird auf 2 Millionen  
Francs geschätzt.

Mailand, 6. Aug. Am Samstag,  
nachdem die Sonne ihre glühenden Strah-  
len zur Genüge auf unsere Stadt gerich-  
tet, bedeckte sich der Himmel gegen 4 Uhr  
Nachmittags plötzlich mit unheimlichen,  
schweren Gewitterwolken, deren gelbliche

Farbe nichts Gutes erwarten ließen. In der That brach nach wenigen Minuten ein Sturm los, der seit Menschengedanken seinesgleichen sucht. Ein unbändiger Wirbelwind peitschte den in Strömen stürzenden Regen nach allen Richtungen; nichts konnte dem entfesselten Elemente widerstehen; in einem Nu lagen die Fensterscheiben zu Tausenden zertrümmert am Boden; zahllose Schornsteine flogen auf die Straßen; in den öffentlichen Gärten, auf den Bastionen und Landstraßen sieht man eine Menge entwurzelter Bäume, oder wenn sie der Wucht des Orkans standhielten, doch mit abgerissenen Ästen, die gar traurig dreinschauen. Am schwersten hatte die Ausstellung zu leiden: die Zinkblechdächer verschiedener Gebäulichkeiten wurden abgerissen und auf erstaunliche Entfernungen fortgetragen; die Verschläge und Verzäunungen liegen geknickt wie Stroh. Der Dom, der in seiner marmornen Riesengestalt jedem Unwetter zu trocken scheint, bezahlte zum erstenmal seinen Tribut an die Naturkraft. Eine Statue auf dem Dache wurde umgerissen und auf dem Dache in unzählige Stücke zer schlagen. Ein Teil der herrlichen Glasmalereien der Chorfenster wurde zerstört. Verschiedene andere Kirchen wurden beschädigt. Die Anzahl der in die Spitäler aufgenommenen Verletzten ist nicht unbedeutend und leider sollten während dieser nur 2 Minuten anhaltenden Naturempörung auch 2 Menschenleben verloren gehen. In einer der größeren Gerbereien wurden nämlich 2 Arbeiter von einer durch den Windstoß eingedrückt Mauer erschlagen, die anderen kamen mit dem Schrecken davon.

London, 4. Aug. In Slougl sind der Fürstin Soltylow Werte im Betrage von 60000—80000 Mk. gestohlen worden, während die in dem Kassenschranke aufbewahrten Juwelen und anderen Schmuckachen, welche für 240000 Mk. versichert sind, unberührt vorgefunden wurden.

Amsterdam, 4. Aug. Ein vorgestern erkrankter hiesiger Einwohner starb heute an asiatischer Cholera. — In der Provinz Limburg kam gestern ein Cholerafall vor.

### Vom ostasiatischen Kriege.

Nach den neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz ergibt sich, daß die frühere, durch die Londoner „Times“ verbreitete Meldung von einer Niederlage der Japaner bei Asan am 29. Juli auf Erfindung beruht; es stellt sich jetzt heraus, daß vielmehr die Chinesen, nach anfänglichen Mißerfolgen der Japaner, in jenem Gefecht gründlich geschlagen worden sind. Ein in London eingetroffenes japanisches Telegramm vom Morgen des 30. Juli besagt: „Wir trieben die chinesischen Truppen nach glänzendem Siege zurück und marschirten gegen Asan.“ Weiter heißt es in der amtlichen Meldung: Nach einem 5stündigen Kampfe vom 29. Juli Nachmittags 3 Uhr ab gewannen wir einen entscheidenden Sieg. Die feindliche Verschanzung bei Schonghong wurde erobert. Mehr als 500 von 2800 chinesischen Soldaten wurden getötet und verwundet, während unsererseits nur 5 Offiziere und 70 Soldaten getötet wurden. Der Feind stoh aufgelöst gegen Hongshan, wahrscheinlich um die koreanischen Boote bei Gursan zu

benutzen. Wir eroberten viele Flaggen, Kanonen und sonstiges Gut und nehmen vom feindlichen Hauptquartier in Asan Besitz.

Shanghai, 6. Aug. Vom Kriegsschauplatz liegen keine weiteren Nachrichten als das unbestätigte Gerücht vor, daß drei chinesische Kriegsschiffe von den Japanern genommen worden seien. — In Shanghai werden Vorsichtsmaßregeln zur Aufrechterhaltung getroffen; den europäischen Freiwilligen werden Instruktionen für den Fall von Brand oder Aufruhr erteilt. Die hiesige japanische Vereinigung empfahl ihren Landsleuten dringend ein maßvolles und besonnenes Verhalten. Es fanden einige unbedeutende Schlägereien zwischen den niederen chinesischen und japanesischen Volksschichten statt.

### Unterhaltendes.

#### „Aneinander gefettet.“

Amerikanischer Kriminalroman v. D. Elendorf (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Gütiger Himmel!“ rief Mr. Blant, dessen Ungeduld auf das Höchste gestiegen, „wer sollte je geglaubt haben, daß das Gift aus seinem eigenen Laboratorium gestohlen war!“

„Aber er hat ganz recht, wenn er an die Möglichkeit denkt, daß seine Behauptung bei der Jury auf Widerstand stoßen könnte.“

„Aber,“ fuhr Mr. Blant fort, „Brandon experimentirt und analysirt an des armen Jeffersons Leiche just, als wäre sie die eines Hundes, er kocht, filtrirt und findet, gänzlich unempfindlich für Alles, außer seinen wissenschaftlichen Argumenten.“

„O, das ist nicht verwerflich,“ erwiderte Skerrett, „im Falle Arthur Stratton reinen Antheil am Morde Jeffersons bestreitet, werden wir jedenfalls Zeugen eines wissenschaftlichen Duells vor der Jury sein und das finde ich sehr interessant.“

Das Wort „Jury“ machte einen peinlichen Eindruck auf Mr. Blant.

„Es darf überhaupt keine Gerichtsverhandlung stattfinden,“ rief er in einem Tone, der mit seinem bisherigen ernsten und ruhigen Wesen kontrastirte.

„Aha, nun werde ich bald Alles wissen,“ dachte Skerrett.

„Was — keine Verhandlung?“ fragte er erstaunt.

Mr. Blant erblaßte, er begann zu zittern und seine Stimme klang weinerlich. „Ich würde alles was ich besitze, darum geben, wenn jene Verhandlung vermieden werden könnte,“ sagte er, „aber wie können wir den Schurken ohne Jury und Verurtheilung strafen? Welchen Plan können wir ersinnen? Sie, mein Freund allein können mir aus diesem entsetzlichen Dilemma helfen und wenn es irgend einen Ausweg gibt, so wissen sie ihn zu finden, nur Sie können mich retten!“

„Aber mein —“

„Ich beschwöre Sie — hören Sie mich an und Sie werden mich verstehen!“

„Gut, ich höre.“

„Es ist eine traurige Geschichte, Skerrett. Ich hatte ein Alter erreicht, in welchem wie man sagt, die Carriere eines Mannes beendet ist, als plötzlich meine Gattin und meine beiden Söhne starben — meine einzige Freude, meine ganze Hoffnung in

dieser Welt! Ich fühlte mich so vereinsamt und heimatlos, daß ich zu verzehren beschloß. Ich kam nach Alexandria und sah Marion, welche gerade fünfzehn Jahre zählte und ein Muster von Bildung, Unschuld und Schönheit war. Curtis wurde mein Freund und bald Mariou soviel wie meine Tochter. Ohne Zweifel liebte ich sie damals schon, ohne mir es selbst zu gestehen. Aber sie war so jung und mein Haar begann schon zu bleichen. Ich überredete mich, daß ich sie nur väterlich liebe und daß sie zu mir hinauf sehe wie zu einem zweiten Vater. Ah! wie so manche Stunde ergößte ich mich an ihrem kindlichen Gespräch und unschuldigen Vertrauen. Ich war glücklich, wenn ich sie in meinen Garten kommen und Blumen pflücken sah, die ich für sie gepflanzt und sagte mir oft, daß diese Freude ein göttiges Geschenk von Gott sei. Mein einziger Traum war, ihr durch das Leben folgen zu dürfen und wünschte sie irgend einem guten Gatten angetraut, der sie recht glücklich machen würde, während ich trotzdem ihr nächster und wahrer Freund geblieben wäre. Trotz des Reichthums ihrer Eltern war ich auf die Erhaltung des meinigen bedacht, denn ich dachte an ihre Kinder und wünschte die Schätze nur für sie aufzuhäufen. Arme — arme Marion!“

Er schwieg, während Skerrett mehr gerührt war, als er sich gestehen mochte.

„Eines Tages,“ fuhr Blant fort, „sprach mein Freund von einer möglichen Heirath zwischen Marion und Arthur Stratton zu mir und in diesem Augenblick erkannte ich den Umfang meiner Liebe. Ich empfand einen Schmerz, den ich nicht zu beschreiben vermag, es war, als wenn ein unter der Asche glimmendes Feuer plötzlich in hellen Flammen ausbricht und alles zu vernichten droht! So alt zu sein und ein Kind zu lieben! Ich glaubte, ich würde wahnsinnig! Ich versuchte mich zu beruhigen und sagte mir, wie absurd, wie so lächerlich es sei, aber — vergebens! Was sind Vernunft und Ironie gegen Leidenschaft? — Ich schwieg und litt. Um allem die Krone aufzusetzen, machte mich Marion zu ihrem Vertrauten und meine Martern verdoppelten sich.“

„Wußten Sie, wela ein Schurke Stratton war?“

(Fortsetzung folgt.)

### Lokales

Wilbhad, 8. August. Gestern nachmittag wurde im hiesigen Gemeindeveld, Abt. Wasserfall, in der Nähe der Grünhütte von Schuhmacher Wilhelm Krauß und seiner Ehefrau, welche mit Holzjammeln beschäftigt waren, ein toter Mann aufgefunden. Bei näherer Untersuchung desselben stellte es sich laut Papieren, welche man bei ihm vorfand, heraus, daß der so jählings ums Leben gekommene der 25 jähr. Kandidat der Medizin, Hr. Richard Weil aus Stuttgart, ist und, wie ärztlich festgestellt wurde, in Folge eines Hitzschlags verschied.

### Sommerstoffe à Mk. — 75 Pfg. per Meter

in garantiert achtfarbigen Waschkstoffen ersenden in einzelnen Metern an Jedermann.

Erstes Deutsches Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Fabrik-Depot. Muster bereitwilligst franco ins Haus.



### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

## Bekanntmachung.

Das K. Amtsgericht Neuenbürg hat am 2. Juni 1894 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Wilhelm Schmid**, Sternwirts dahier angeordnet und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzug beauftragt. Als Verwalter ist bestellt: Kaufmann und Gemeinderat Friedr. Treiber hier. Mitglieder der Verkaufs-Kommission sind: Stadtschultheiß B ä h n e r und Gemeinderat K o m e t s c h hier und in deren Verhinderung Verwaltungs-Aktuar B ä h n e r hier. Demgemäß kommt am

**Freitag den 24. August 1894**, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad folgende Liegenschaft zum **erstenmal** zur öffentlichen Versteigerung:

#### G e b ä u d e:

- Nr. A 74: 97 qm. Ein 3stöckiges Wohnhaus von Fachwerk mit gewölbtem Keller.
- Nr. A 74a: 23 qm. Eine 3stöckige Stallung mit gewölbtem Keller hinter dem Wohnhaus, nun Wohnungen,
- 07 qm Traurecht
- 06 „ Dunglege, nördlich von Nr. A 73a
- 1 ar 33 qm mitten in der Stadt an der Hauptstraße neben Josef Meister und der Feuergasse.

Anschlag . . . . . 41 000 Mark.

Mit diesem Gebäude werden als Zubehörden im Sinne des Art. 51 des Pfandgesetzes verkauft, die besonders verzeichneten, dem Hotelbetrieb dienenden Fahrnisgegenstände bei der Aufnahme taxiert zu 4356 Mark 80 Pf.

Anschlag . . . . . 4000 Mk.

Anschlag zusammen . . . . . 45 000 Mk.

Auf vorstehendem Anwesen wird schon seit vielen Jahren die **Gastwirtschaft zum „Stern“** betrieben und bietet sich einem mit den nötigen Mitteln versehenen tüchtigen Geschäftsmann durch Erwerbung desselben die Gelegenheit zur Gründung einer gesicherten Existenz.

Den 21. Juli 1894.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:  
Vorstand: Stadtschultheiß B ä h n e r.

## Billiger Reste-Verkauf.

Auf Veranlassung meiner werten Kundschaft führe ich mein Geschäft hier noch eine kurze Zeit weiter und empfehle ich: **Crétonne, Zitz, Zeuglen, Baumwollflanell, Wollmousetine Wollstoffe u. Flanelle;** sowie fertige **Blousen, Röcke und Schürzen.**

**Carl Reisinger,**  
Hauptstr. 84 A.

## Stollwerck'sche Chocoladen

ausgezeichnet durch  
**55 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen**  
und **27 Hofdiplome**  
sind überall käuflich!

In Herrenalb b. Carl Garzer, Feinb. u. b. W. Waldmann;  
in Mühlacker bei Anna Braunstein; in Teinach bei Jul.  
Kopp, Apoth. und bei W. Seitter.

Ich suche für mein Hotel eine junge  
**tüchtige Köchin,**

die einer feinen Küche vorstehen kann und in besseren Hotels schon thätig war. Eintritt Anfang oder Mitte September.

**Hotel Post, Freudenstadt.**

## Fruchtbranntwein,

3jährigen, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt

**Chr. Wildbrett.**

**Sibirisch-**

**Udermann'sche**

**Gummi-**

**Nola Extract-**

## Emser Pastillen

empfehlen

**Fr. Funk**  
(G. Lindberger.)

## Rot- und Weißweine

von 1 Liter ab, empfiehlt

**Wagner Sipps We.**



Zu haben in Wildbad bei C. Aberle.

Feinste

## Süßrahm-Butter

sowie

frischgelegte Eier

empfehlen

**D. Treiber,**  
König-Strasse.

## Schwarzwaldgeschichten.

„Was die Tannen rauschen.“ von C. Schloz, 3. Auflage. Elegant brosch. (weiß mit Golddruck). Mk. 1.30. (W. German's Verlag). Durch jede Buchhandlung erhältlich.



# Telegramm!

Am Samstag den 11. d. Mts. eröffnet wiederum die „Goldene 22“ aus Stuttgart einen

## Ausverkauf in fertigen Herren- u. Knaben- Kleidern.

In Wildbad Hauptstrasse 117, im Hause des Herrn Robert Funk.

# LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT NUR AECHT *J. Liebig*

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und dient, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, als Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalt.

Zu haben in Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

# E. Gerweck

prakt. Zahnarzt aus Pforzheim wohnt Hauptstrasse 99, I. Etage. Anmeldungen werden Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends von 5—7 Uhr entgegen genommen.

Einen gut erhaltenen gebrauchten

## Sekretär

hat im Auftrag zu verkaufen  
Karl Schulmeister,  
Schreinerstr.

Deutsche Verlag-Anstalt  
Stuttgart.

Eine echte  
wahrhaft volkstümliche  
+ Unterhaltungs-Zeitschrift +  
ist die

## Mutterliebe Welt



Deutsches Familienbuch.

Jährlich erscheinen 28 Hefte.

Preis pro Heft

nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit  
des Textes — Schönheit der Bilder  
— Trefflichkeit der Ausstattung —  
überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung  
zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements  
in allen Buchhandlungen,  
Journal-Expeditionen  
und Postanstalten.

Königliches Kurtheater.

Mittwoch den 8. August 1894.

## Die berühmte Frau.

Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schön-  
than und G. Kadelburg.

Donnerstag den 9. August 1894.

## Keine Vorstellung.

Freitag den 10. August 1894.

## Der Beilchenfresser

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Schutz-  
Marke.



# Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Aerallherseits empfohlen als wohltuendes Getränk bei Magensäure, Blasen-  
Nierenleiden.

Haupt-Depôt: Menzel & Glaser, Stuttgart. Depôt:  
Carl Frey, Pforzheim.

Die Direktion des Gerolsteiner Sprudel Gerolstein Eifel.